# Der Saal der Stiftsbibliothek St. Gallen [...] = La salle de la Bibliothèque abbatiale de Saint-Gall [...] = La sala, costruita nel 1758, della biblioteca abaziale di S. Gallo [...] = The hall of the Stiftsbibliothek or Chapter Library in St. Gallen [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776115

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

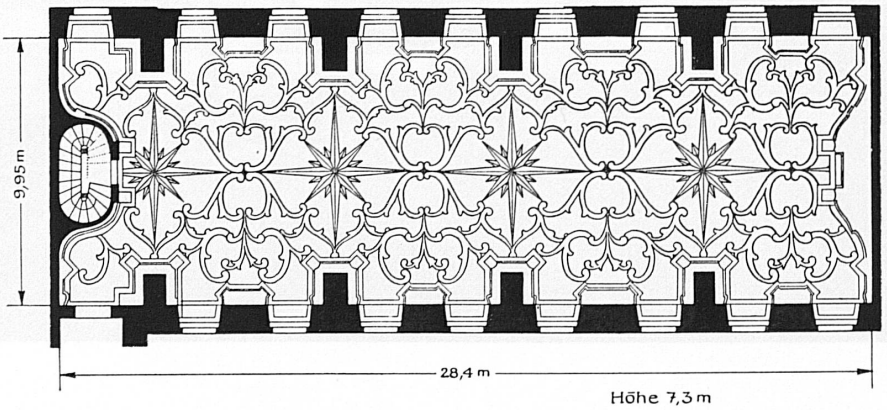
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Der Saal der Stiftsbibliothek St. Gallen gilt als schönstes Rokoko-Interieur der Schweiz. Er ist im westlichen der drei Gebäudeflügel untergebracht, die zusammen mit der spätbarokken Stiftskirche den inneren Klosterhof bilden. Der Bau wurde 1758 unter Abt Cölestin II. Gugger von Staudach begonnen und geleitet vom damals 77jährigen Baumeister Peter Thumb, der auch entscheidend am Bau der Stiftskirche mitgewirkt hatte.
Die schlichte rechteckige Grundform des zweigeschossigen Bibliotheksaales wird für das Auge «verunklärt» durch die verschlungenen Gewölbeformen, die kulissenartigen, mit Bücherschränken verkleideten Wandpfeiler, hinter denen verborgen die Fenster beidseitig ein effektvolles Licht einfallen lassen; Galerien springen in weichem Wechsel vor und zurück, die feinen Stukkaturen der Brüder Gigl umspielen leicht die Architekturformen, und illusionistische Gemälde von Joseph Wannenmacher scheinen das Deckengewölbe zu durchstossen. Den einheitlichen Ton, seine Stimmung und Wärme aber erhält der Saal durch das wundervolle Holzwerk des Laienbruders Gabriel Loser.
Die St.-Galler Stiftsbibliothek ist nach der Säkularisation von 1805 nicht nur in ihren angestammten Räumen verblieben, sie hat auch ihren gesamten Bestand wahren können, der heute wissenschaftlicher Auswertung offensteht und als Fachbücherei für Mittelalterkunde weitergeführt wird. Sie umfasst gegen 100000 Bände, darunter 2000 Handschriften, die im frühen und hohen Mittelalter sowie in der Renaissance des 15. und 16. Jahrhunderts grösstenteils an Ort und Stelle geschrieben, gemalt und in Kirche und Schule verwendet worden sind. Fast ebenso gross ist die Sammlung seltener Früh- und Wiegendrucke.
Der Bibliotheksaal ist zugänglich; die Schätze der Stiftsbibliothek werden in Wechselausstellungen gezeigt. Öffnungszeiten im Winter: 9–12 und 14–16 Uhr (ausgenommen Sonntag und Montagnachmittag).




*Grundriss des Bibliotheksaales mit Fussbodenintarsien / Esquisse de la salle de la Bibliothèque abbatiale de Saint-Gall et de son parquet de marqueterie / Pianta della sala della biblioteca, con intarsi del pavimento / Ground plan of the main hall of the library with floor tarsias*

La salle de la Bibliothèque abbatiale de Saint-Gall, construite en 1758, compte parmi les plus beaux intérieurs baroques de Suisse. Sécularisée en 1805, la bibliothèque a pu conserver la totalité de ses collections, de sorte qu'elle est aujourd'hui encore un incomparable foyer d'études médiévales. Elle comprend plus de cent mille volumes, dont environ deux mille manuscrits, qui furent écrits pour la plupart dans l'abbaye même, aux différentes époques du Moyen Age et de la Renaissance, et utilisés à l'église et à l'école. La collection d'incunables et d'éditions anciennes est presque aussi importante.
L'accès à la salle est libre; les pièces les plus précieuses de la Bibliothèque abbatiale font l'objet d'expositions temporaires, qui sont périodiquement renouvelées. Heures d'ouverture en hiver: 9 h à 12 h et 14 h à 16 h, excepté le dimanche et le lundi après-midi

La sala, costruita nel 1758, della biblioteca abaziale di S. Gallo va annoverata tra i più begli interni barocchi della Svizzera. Anche dopo la secolarizzazione (1805), la biblioteca ha conservato i suoi libri, e le continue nuove dotazioni ne han fatto, oggi, uno strumento scientifico di prim'ordine per lo studio della storia medievale. Possiede oltre centomila volumi, tra i quali 2000 manoscritti del primo e dell'alto Medioevo, nonché del Rinascimento, composti e miniati, per la maggior parte, a S. Gallo, ed adoperati in antico per la liturgia e per l'insegnamento. Quasi altrettanto imponente è la collezione d'incunaboli e di prime edizioni a stampa.

The hall of the Stiftsbibliothek or Chapter Library in St. Gallen, built in 1758, ranks among Switzerland's finest rococo interiors. Secularized in 1805, the library was able to conserve all its books and is today a centre of mediaeval studies. It possesses nearly 100,000 volumes, including 2000 manuscripts, most of which were written and illuminated in St. Gallen itself either in the Middle Ages or in the Renaissance (15th and 16th cent.) and were used in the church and school. The collection of rare incunabula is almost equally large.